

Kaiserliches Dekret von 1889 über die Erziehung¹

(Japanisch: *kyōiku chokugo* 教育勅語)

(Imperial Japanese Decree on Education of 1889)

Abstract: The Imperial Decree on Education of 1889 is one of the major documents of early modern Japan. It emphasizes Confucian tenets, conspicuously the loyalty to the emperor, and commands everybody to contribute to the benefit of society and state.

Key words: Confucian virtues, duty, Imperial House, loyalty, valour.

Dieses Dekret ist eines der wichtigen Dokumente der japanischen Moderne, die 1868 mit der Abschaffung des Schogunates begonnenen hatte.

Es beginnt mit einer Betrachtung der historischen Beziehung zwischen wohlwollenden Herrschern und loyalen Untertanen und erklärt, dass Japans einzigartige nationale Politik darauf gründe. Es werden 14 Tugenden aufgeführt, deren zwei wichtigste, die Treue (*chū*) gegenüber dem Tennō und die Ehrfurcht gegenüber dem Vater (*kō*) sind. Alle Untertanen werden aufgerufen, diese Tugenden zum Wohle des Kaiserhauses und damit des Staates zu pflegen. Neben diesen konfuzianischen Lehrsätzen erscheinen auch die für das Funktionieren eines modernen Staates unentbehrliche Achtung vor der Verfassung und die Arbeit im Dienste des öffentlichen Wohles. Das Sendschreiben wurde an alle Schulen verteilt mit der Weisung, es bei wichtigen Anlässen vorzulesen und das Porträt des Tennō zu zeigen.²

¹ HOZUMI (1904: 663). Deutsche Zusammenfassung von dort übernommen. Japanische Zusammenfassung in REKISHI GAKU KENKYŪ KAI (1999: 200-201). Kommentar zu diesem Sendschreiben unter 2.2.1.

² Hans Martin Krämer in: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/gj/2003-12.html> (2.5.2006) *Die Kaiserlichen Porträts mussten an sicherer Stelle in den Schulen untergebracht werden. Der Erlass zu Zeremonien an nationalen Feiertagen* vom Juni 1891 bestimmte, dass an vier Feiertagen im Jahr die Fotografien hervorgeholt wurden und die SchülerInnen sich zu versammeln hatten, um folgender Prozedur zu folgen: 1. Verbeugung vor dem Kaiserlichen Porträt 2. Zeremonielle Verlesung des 1890 erlassenen »Kaiserlichen Erziehungsedikts« 3. Ansprache durch den Rektor 4. Singen von dem Festanlass angemessenen Liedern... Von Krämer benützte Quellen: A) Kawai Akira u. a. (1984) *Nihon gendai kyōiku-shi (Bildungsgeschichte des modernen Japan)*. Tōkyō: Shin Nihon Shuppan Sha, S. 54–55. B) Kubo Yoshizō (1991) *Tennō-sei to kyōiku-shi* [Das Tennō-System und Erziehung]. Tōkyō: San'ichi shobō, S. 17–26. C) Kubo Yoshizō u. a. (Hg.) (2001) *Gendai kyōiku shi jiten*. Tōkyō: Tōkyō shoseki, S. 424–425.

SERAPHIM (2006: 97): Die japanische Lehrgewerkschaft (*JTU Nikkyōso*) bezeichnete in ihrem politischen Kampf nach dem Kriege dieses Schreiben als ein Beispiel für die Folgen der üblen Politik der Bürokraten. Damit sei ein Widerstand gegen den Krieg so gut wie un-

Der nachstehende Text ist eine gekürzte Zusammenfassung des Sendschreibens:

„Der Gründer Unseres Kaiserlichen Hauses und Unsere übrigen Kaiserlichen Vorfahren bauten Unser Kaiserreich auf einer grossen, dauernden Grundlage auf und pflanzten die Tugenden ein, die immer gepflegt werden sollen.

Die Trefflichkeit Unserer Untertanen, die sich Generation um Generation in Treue und Ehrfurcht und einvernehmlichem Zusammenwirken erwiesen hat, trägt zur dauernden Würde Unseres Landes bei. Die wesentlichen Grundsätze für die Erziehung Unserer Untertanen sind folgende: Seid gehorsam euren Verwandten, wie Mann und Frau, und euren Freunden treu; euer Benehmen sei höflich und massvoll, und euren Nächsten sollt ihr lieben wie euch selbst; widmet euch den Studien und seid fleissig in eurem Beruf; bildet eure geistigen Fähigkeiten und fördert eure sittliche Gesinnung; erhöht das Gemeinwohl und leistet den Interessen der Gesellschaft Vorschub; beachtet die Verfassung und alle Gesetze Unseres Reiches; offenbart euren Volksgeist und eure Tapferkeit und helft Uns dadurch, die Ehre und das Wohl Unseres Reiches, dem Himmel und der Erde an Wert gleich, zu fördern. Ihr erfüllt damit nicht nur die Pflicht treuer und guter Untertanen, sondern ehrt auch die Sitten und Gebräuche, die die Vorfahren euch hinterlassen haben.

Die von Unseren Kaiserlichen Vorfahren übernommenen Verpflichtungen, die Uns und Unseren Untertanen einen sicheren Weg weisen, sind in allen vergangenen Zeiten wie auch für die Gegenwart und für alle Länder von unfehlbarer Gültigkeit. Wir sind daher der festen Überzeugung, dass weder Wir noch Unsere Untertanen jemals versäumen werden, diesen heiligen Grundsätzen ehrfurchtsvoll nachzuleben.“



© Dr. Richard Dähler, Japanologe.2005

http://www.eu-ro-ni.ch/publications/Dekret_Erziehung.pdf